

Thorsten Frei blickt hinter die Kulissen von Haller

Wirtschaft | Bundestagsabgeordneter betont Verantwortung der mittelständischen Arbeitgeber

VS-Schwenningen. Ein Unternehmensbesuch gab Geschäftsleitung, Führungskräften und Mitarbeitern von Hal-

ler Industriebau Gelegenheit zu einem regen Gedankenaustausch mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei.



Thorsten Frei im Gespräch mit Jürgen Gabele, Hans-Walter Haller und Jörg Haberstroh (von links). Foto: Haller

Frei hingegen konnte hinter die Kulissen eines erfolgreichen mittelständischen Betriebs in der Wirtschaftsregion Schwarzwald-Baar-Heuberg schauen.

Gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf der einen und Fachkräftemangel auf der anderen Seite waren dabei besonders relevante Themen.

Frei freute sich, dass Kunden hauptsächlich mittelständische Unternehmen der Region sind. Die Unternehmensbesichtigung begann in der Planungs- und Konstruktionsabteilung, in der Zeichnungen mit dreidimensionalen Statik-Programmen und CAD-Systemen erstellt werden. Es folgte ein Rundgang durch das Stahlbau-Werk, in dem Teile mit bis zu 40 Tonnen Gewicht

bewegt werden können und unter anderem die 55 Meter langen Fachwerkträger der Helios-Arena gebaut wurden. Den Schluss der Besichtigung bildete das Metallleichtbau-Werk und die Manufaktur, in denen hochwertige Fassadenelemente sowie Außenwerbeanlagen hergestellt werden.

Thorsten Frei betonte im Gespräch mit den Geschäftsführern Hans-Walter Haller und Jürgen Gabele sowie bei dem abschließenden Frühstück mit allen Abteilungs- und Bereichsleitern, dass »die Wertschätzung der ausgezeichneten Arbeit ihrer Mitarbeiter und die nachhaltige Verantwortung der mittelständischen Arbeitgeber ein Qualitäts- und Erfolgsmerkmal des langfristigen unternehmerischen Erfolges ist«.

Darüber hinaus ging er auf zentrale bundespolitische Erregungsschichten zugunsten »der unternehmerischen Freiheit unserer Familienunternehmen« ein. Ganz zentral seien dabei die nach langem Hin und Her errungene, für die mittelständische Wirtschaft taugliche Erbschaftssteuerreform, der weiter vorschreitende Bürokratieabbau, der mit der »one in, one out«-Regel weiter beschleunigt wurde, und die Investitionen in Bildung, Forschung und Entwicklung. Letztere müssten nach Ansicht des Abgeordneten im Rahmen der von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble nach der Bundestagswahl angepeilten Unternehmenssteuerreform durch sinnvolle Steueranreize weiter gestärkt werden.